

und die gesamte Gesellschaft dazu beitragen. Dabei bilden Rechte und Pflichten eine Einheit. Die Freiheit des aktiven sozialistischen Staatsbürgers besteht in der sachkundigen und schöpferischen Mitgestaltung der sozialistischen Gesellschaftsordnung im großen und im kleinen, in der Gestaltung der sozialistischen Produktions- und Lebensverhältnisse der sozialistischen Gemeinschaft. Es gilt somit, die ständige Übereinstimmung des Tuns der Staatsbürger mit den Grundsätzen des Zusammenlebens in der sozialistischen Menschengemeinschaft zu entwickeln. Das erfordert einen festen Klassenstandpunkt, das Bewußtsein der Überlegenheit der sozialistischen Gesellschaftsordnung, ein hohes Bildungsniveau und hohe moralische und ethische Eigenschaften.

Die Freiheit der Persönlichkeit in der entwickelten Gesellschaft kann nur auf dem Boden der politischen Macht der Werktätigen unter Führung der Arbeiterklasse gewährleistet werden. Sie entwickelt sich in dem Maße, wie sich der sozialistische Mensch immer mehr von den Überresten der bürgerlichen Ideologie und den alten Gewohnheiten und Traditionen der Vergangenheit befreit.

Wir begreifen sehr gut, daß das den Monopolherren nicht gefällt. Ihre Ideologen verschwenden den Hauptteil ihrer Potenzen auf die Verleumdung des sozialistischen Beispiels der Befreiung des Menschen vom kapitalistischen Joch. Das gilt auch für den verhängnisvollen Einfluß einiger revisionistischer „Theoretiker“, die im Namen des Marxismus eine „Vereinigung des Sozialismus mit der Freiheit, Demokratie und Menschlichkeit“ verlangen. Die Imperialisten hatten sofort begriffen, daß eine solche „Vereinigung“ praktisch die Trennung der realisierten Freiheit, Demokratie und Menschlichkeit von ihrer sozialistischen Grundlage und damit ihr Ende bedeutet hätte. Diese „Theorien“ paßten genau in ihre Strategie und Taktik. Sie nutzten gewisse Fehler der Partei, vergrößerten sie und entfalten eine Pogromstimmung gegen die Partei und gegen die Machtorgane des Staates. Allerdings kalkulierten sie die Strategie und Taktik der Sowjetunion und der sozialistischen Staatengemeinschaft nicht ein. Es gab in der Vergangenheit manche Genossen und Freunde, die nicht verstanden, warum wir uns in aller Sachlichkeit mit den Theorien über menschliche Unfreiheit und Entfremdung auseinandersetzen, weil sie nicht klassenmäßig dargestellt wurden.

Heute ist leichter zu verstehen, was sich hinter diesem Gerede einiger revisionistischer „Theoretiker“ verbirgt. Die Praxis hat inzwischen gezeigt, wie richtig und notwendig es zum Beispiel war, die von Eduard Goldstücker bereits vor Jahren auf kulturell-theoretischem Gebiet vorgetragene Attacke unter der Losung der „Entfremdung des Menschen im Sozialismus“ zurückzuschlagen. Und inzwischen ist wohl auch restlos klar, weshalb die 11. Tagung des Zentralkomitees der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands bereits im Dezember 1965 mit aller Konsequenz Tendenzen auf ideologisch-kulturellem Gebiet zurückwies, die ähnlichen bürgerlichen und revisionistischen Quellen entsprangen. Es ging darum, die systematische ideologische Vorbereitung des gegen die sozialistischen